

Vg
8590

Q. N. 201. 8

V
g
590



Antwort Hieronymi
 in Tingerkheym
 vñ Schlenk auf
 Sorgen Schöninge
 von Eylemburg
 zuschrey-
 ben.

*Druckung Joh. v. S. ...
 in ...
 ...
 ...
 1523*

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
 HALLE
 (S. 15)

BIBLIOTHECA
 PONICKAVIANA

EGnade gottes in eynigkeit seiner heiligē kirchen/lieber Georg Schonigen, die funff stücke so du angibest vō mir gehört/vvult ich hettest recht vernūmen, vñ so du die gedachst nemlich so ergerlich vñ mit solchen in iuriē der kirchen gotesvweiter zubringē, also anzeiget hettest/vvie die geredt. Vnd vvievvol ich mich meher dan eins erbotten, vvas ich do sage gestendig zu sein, vor meinē ordenlichē richter, vñ vor der heiligē kirchē vnd iren p̄laten/als ich auch noch thue/vnd mit gottes hulffe erhaltē, vñ im gehorsam erfundē &c. Daran du vnd dein gleich billich genugig gevvest, ader mich do selbst hin gefordert solts haben. Dennoch so du (als du es furgibest) so heftig bittest/vvil ich dich nicht an antvort lassen, vnd sage zum ersten so geredt die kirche gottes moge nicht irren &c. hastu eintzvveyer verhört ader verschvvigenn das darbey gesaget, in den dingē die vns zur seligkeyt not zuvvillen, als in der le re des glaubēs vñ gutter sittē &c. Das du aber meinst deins vernemēs/es sey vorborgen da von geredt/solt dir do zu dē mal genug gyvest sei/die vvarhaftigever heischūg vñ gevweise leistung Christi, so als den mit ein gezogen/do er spricht. Er vvirt euch (vornim mein vater) gebē ein andern troster/der bey euch bleibe evvig klichen/den geist der vvarheit Io. xiiij. Vñ ob da von nichts gesagt vver/als doch ist/antvort ich dir vvie. s. Augustin Pelagianis/das man nicht alles allemal clerlich ervveitem mag/nēlich in kurtzer rede ad schrift derhalben er sie vveist an ander orte seiner schrift. Also auch ich dir thu von meiner predig. den ich and zeit meher da von geredt. Idoch du selbst disen beschlus in deiner schrift bekēnest/sprechēd. Ich sage das die

heilig Christlich kirche mag nicht irrē vñ hab' gevvifz
den heiligenn geist, vvievvol du von zusatze/ darbey
gedenckest. gleich sam vver aufzlegūg der schrift vñ
den heiligenn veteren gescheen/ abe : ader zu gethon.
Da von scheint vvie du aus vorfatz zu gezencke ge-
neiget. Aber mit solchen leuten zu eyfern ader zäck-
en/ hat die kirche ader gemein gottes (als. s. Pauls. j. ad
Corin. xj. leret) nicht gevvonheit. Du hast auch den
and̄n artickel ader stücke nit recht gemerckt ader ver-
standenvñ vnrecht furgebē, dan ich nicht gesaget das
das einfeldig volck ein vnuolkōmen glaubē habe, Sō
der von yrem vorstande vnd gemercke vvas man sage
doran so sie vvilleichte gebrauch haben vñ doch gutvvil-
lig sein/ ist yn genug zusteen in dem so die kirche hel-
det, auch ob sie das nicht klerlich vornemen ader deu-
tē kūdē. Als dan aufzlegt. s. Grego. das vvort Iob. j.
so geschribē Boues arabāt &c. das ich nu / als auch do
zumal/ nachlasse. Zum drittē das ich gesaget ḡ mensch
sol sich zu der genaden des heiligē geystes bereyten/
verheldestu aber eins/ das darbey gesaget / scz mit an-
ruffung gotes, dan ich vvoll vveyfz aufz der schrift mit
den heiligē veteren / das noch die gnade/ noch die be-
reytūg zu der selbigen aufz vnserm vormugē ist / vvir
vwerden dan vñ gote erst ersucht vñ bevveget. Ia auch
das vvir yn anruffen ist von yme / dan er spricht. Sine
me nihil potestis facere Ioā .xv. Aber darausz volget
nicht das man das volck nicht vermane der vvort chri-
sti, Petite & accipietis &c. Mat. vij. ader der gleichen/
Dan vver vveyfz/ ya vver vvil nicht hoffen/ got vvolle
offtmals durch solche vermanūg erliche zu bitten be-
vvegen, Da vñ hie genug/ dan es nicht ein yetlichen

vorstendtllich/ vñ auch das yhene das du selber sagest
du vvißt keine vveyse darzu dan so ein mēsche der ge
naden gottes begirig sey &c. ist auch von gotte vt sup.
Vom vierdten das ein mensche sol genug thun fur sei
ne funde/ vviēvol ich mich nicht ennsinnen kan/ noch
in meinē notatis finde/ das ich die zeit da vñ geredt sol
habē a so als du sprichst, dānocht ist es nicht vnrecht/
vornym aber (vwie oben von andern gesagt) mit hilffe
der gnaden gotes, vvelche so mit vvircket/ vverdē vvir
teylhafftig des vordinfts Christi/ da von du den sagest
Anders vvar fur vverē vermanung der schrift, Facite
dignos fructus penitētie Mat. iij. vn Lu. iij. darūb vol
get so balde hernach. Ein ietlicher baum der nicht gut
te frucht bringet vvirt abgehauē vñ ins feuer gevorf
fen Vñ volget aber so balde. Vver zvene rocke hat ō
gebe dem der keinen hat/ vnd vver speyse hat der thu
auch also. Des gleichen magstu auch vorstehē von an
dern gutten vvercken/ so die kirche aufz der schrift ny
met vñ vernimpt, Vnd du selber bekennest der glaub
mufz vverck haben. Vñ dem funfftē/ das ist vñ bavve
vñ zierde der gottes heuser/ do du dich besorgest das
da von in der schrift des nevvē gesetzes nichts sey.
Ist an solcher deiner sorge nicht grosz gelegē, so doch
das nicht ein bosz: sonder ein gut vverck ist an ym sel
ber/ vvan die vweise vñnd meynung recht ist/ vvelche
denn noch mir noch dir (so die verborgenn) zurich
ten gezimet, sonder gotte ō das hertze sihet. Vñ vvan
du geneiget vverst/ solche vverck zum besten zu vven
den/ mochtestu gedēckē der vvort Christi im Euāge
lio Mar. xij. Lu. xj. do er lobet die vvitte vve die alle ire
bereitschafft zvene scherpff in kisten des tēpels legē

te &c. Darein er auch geopffert vvolde vverden Lu. ij.
Dorinne er auch gefundenn ibidem / Dorinne er auch
oifmals vn hernach teglich geleret Lu. xix. Von dem
opffer aber: vvas zu halden / hastu genuglich aus. s.
Paul. j. ad Corin. ix. so du es recht verstehen vvilt. Qui
altario deseruiūt cum altario participāt &c. multa ibidē
Das du aber sagest von den cōciliis, vweise ich dich an
die schrift. s. Augstini ad Ianuarium, do er spricht, q̄
cōciliarū vniuersaliū autoritas in ecclesia est saluberrī
ma &c. vide ibidē. Aber du hast schedlicher sorg vil da
von vn andern / nemlich vō mūchen vn pfaffen / prela
ten vnd der gleichē die du vvie geschvvurme des teu
fels achtest / vn die liebē heiligē veter / so mit Christo
regnirn (vnbedechtlich deiner eigē schafft) boszliche
vn vnchristlichen beruchtiget als ob sie etliche spruch
des Euāgelii cō demnirt vn etlich auff einen falsche vn
rechten vorstandt geubet, Dorinne (als du zu gleubē
sagest) sie nicht anders dan eygen nutz vn ere gesucht
haben &c. vnder den du nemlichen. s. Augustinū aus
druckest. Das ye nicht an todlichen miszbrauch vnd
felchung der schrift gescheen kunnenn offenbar ist.
Sigh derhalben vvie vnuerschemt du redest vnd so
du der vñ gotes reuerentz nicht verschonst / vvas vvoll
destu an dñ thuen Darauff vvol zuermessen / cui⁹ spūs
lis Das auch aus den schmelichē vvortē vn schimpfflich
em beschlus / den du hinden angesatzt / vvol offenbar.
Sich aber ob dir icht bekomme das geschriben ist von
den zenckischenn ludenn / die auch got verschmehe
ten in der priesterschaft des alden gsetzes / vnd sch
vverlich gestraft vvardtē / vvie du findest Numeri. xvj
vnd mochte dir mit der zeit leydt vverden / got geb se

19. 570 m

Minist. v. Jürschow
Gronow, von
Puffen, Zehn
es hat den Fürsten
und alle den Fürsten
vorit geschick, er
ist sampt seinen
Fürsten geschick
heimbrüder
Fürst, die Fürst
gültig, die Fürst
zur Fürst, die Fürst
im gütigen Land, im
gütigen Land, im
gütigen Land, im
Fürst, die Fürst
Fürst, die Fürst
Fürst, die Fürst
Fürst, die Fürst

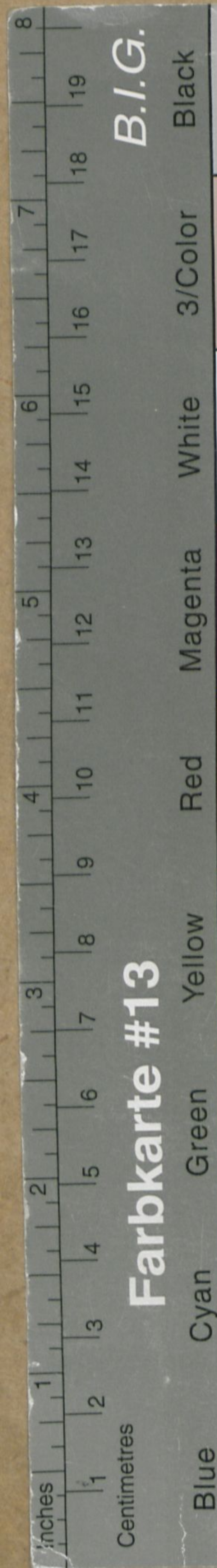
auch mit dir vvrde practicirn / solt du nicht fur narheit
buberey vn tyranney halden / als du den vō den herrn
sagest in deinen brieffen, dan er (als auch die andern
des gleychen) das schwert nicht vmb sunst dregt, vn
sonder tzvveifel / aus Christenlicher pfichte / vn vnter
schreibüg: auch vben vvirt vn zu vvercken legen, Vor
sehe mich auch der halbē / du vverdest neulich adere
mere erfarn. Dise antvort gib ich dir nicht so gantz
vmb deinet vwillē / dan du nicht vntervveifung sonder
ergerlich gezēcke suchest / als vvol erscheint in deinen
brieffen vn irem gedruckte aufzgāge, sonder meer vn
der vnuorstēdigē vwillē die sich vvilleichte sunst an dei
nem fergeben ergertē, vnd du vnuerfchemt vnd vppi
klichen verschmehest vn vervvurtst die vware kirche
Christi vn gemeine cōcilia, die heiligē vetter, lerer, go
tes freunde &c. Vn der halben den rechten vvarē ver
standt der heiligē gotlicken schrift, daraufz du zu vn
tervveifen vverst. Du bittest vntervveifung, vn setzest
doch dich vn deinen kopff fur alle. Derhalben dir: al
so geschickt: nicht zu helffenn muglich ist. Vvas dir
aber magnificus dñs rector Petrus Mosellan^o, vn ma
gister Andreas Comitānus / den du mit sampt mir dei
ne brieffe zugeschickt / die auch von disen meinen bri
effen vwissen / antvorten vvollen / stehet zuynn. Bisz do
mit got befolhen: vnd lasz dein stachlicht vberig gruz
beln. Dan ich dir solcher vve se nicht meer zu atvort
ten gedēcke, sonder die sache vvey ter zubrēgen do sy
hyn gehort, dan solch dein iniurien vn zenckisch schz
reiben nach den vvorten. s. Pauli. ij. ad Timo. ij. nicht
nutze dan zu yrrung ader verkerūge der die es horen /
derha ben do selbst von yme verbotenn. Geben im
M.D.XXIII. Iare.

Sig. von Brühl,
vns vns vns
B. Maximilian,
Fürst von
Fürst, die Fürst
Fürst, die Fürst
Fürst, die Fürst
Fürst, die Fürst

NO

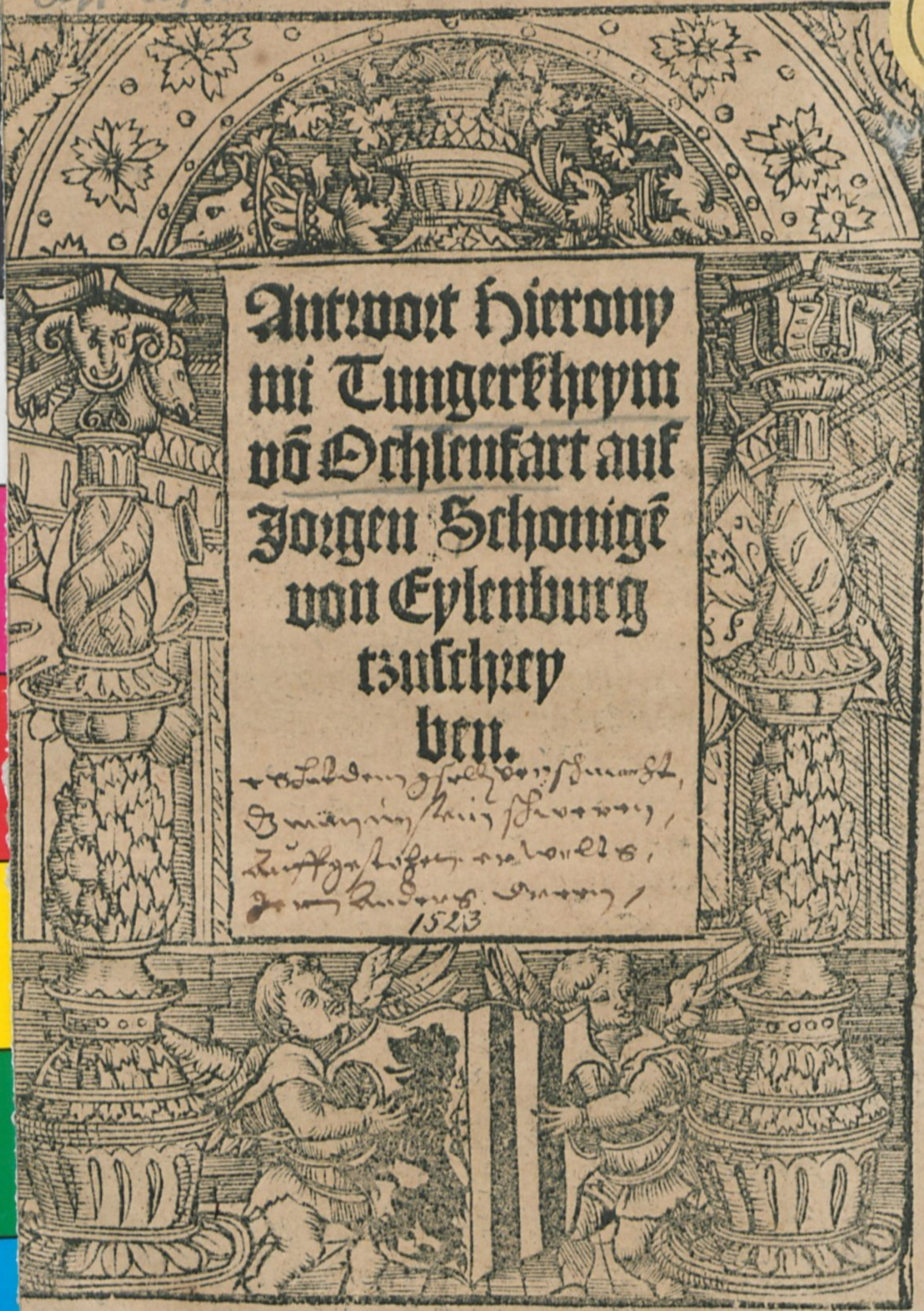
rheit
ern
dern
t, vñ
nter
Vor
dere
antz
nder
inen
rvñ
n dei
vppi
rche
r, go
ē ver
u vn
zest
r:al
s dir
n ma
r dei
bria
z do
grua
v vor
lo fy
sch
nicht
ren/
n im

X 2207070



Q.N. 201.8

V
g
590



Antwort Hieronij
mi Tunkerheym
vō Schlenfart auf
Zorgen Schomigē
von Eylenburg
zuschrey
ben.

*...Lobung ...
Bemängung ...
Zünftig ...
...
1523*

STATS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SALZ)

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

